

Neue Gräben und Mauern. Wenn Gesellschaften sich polarisieren und wie Spaltungen überwunden werden

Veranstaltung 1, 6. November 2021
«Zum Phänomen des Hasses»

Die Referierenden



Ute Frevert ist seit 2008 Direktorin am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, wo sie den Forschungsbereich «Geschichte der Gefühle» leitet. Die Historikerin lehrte von 2003 bis 2007 an der Yale University, zuvor hatte sie Lehrstühle an den Universitäten Bielefeld und Konstanz inne sowie an der Freien Universität Berlin, der sie seit 2008 als Honorarprofessorin erneut angehört. Ihre Publikationen zur Sozial-, Kultur- und Politikgeschichte, zur Emotions- und zur Geschlechtergeschichte erschienen in zahlreichen Sprachen. Sie ist Mitglied der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina, der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der British Academy. 2016 erhielt sie das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse.

Bild: © Andreas Reeg



Patricia Purtschert ist Professorin für Geschlechterforschung und Co-Leiterin des Interdisziplinären Zentrums für Geschlechterforschung (IZFG) an der Universität Bern. Sie ist Philosophin und Kulturwissenschaftlerin und beschäftigt sich schwerpunktmässig mit feministischer Theorie und der kolonialen und postkolonialen Geschichte der Schweiz. Zu ihren neuesten Publikationen gehören «Kolonialität und Geschlecht im 20. Jahrhundert. Eine Geschichte der weissen Schweiz» und «Racial Profiling. Struktureller Rassismus und antirassistischer Widerstand» (herausgegeben gemeinsam mit Mohamed Wa Baile, Serena O. Dankwa, Tarek Naguib und Sarah Schilliger).



Lea Stahel ist seit 2012 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Soziologischen Institut der Universität Zürich. Sie absolvierte ihren Masterabschluss in Politischer Psychologie in Belfast (Nordirland) und arbeitete als Menschenrechtsbeobachterin in Israel/Palästina. Danach promovierte sie an der Universität Zürich zum Thema «Aggressives Verhalten im Internet» aus einer soziologischen Perspektive. Aktuell forscht und lehrt sie zu den Auswirkungen der Digitalisierung auf die Gesellschaft. Nebenbei verfasst sie Berichte zu digitaler Hassrede (bisher im Bereich Rassismus und Sexismus/LGBTIQ-Feindlichkeit) für das Eidgenössische Departement des Inneren.

Die Moderatorinnen



Virginia Richter hat seit September 2007 die ordentliche Professur für moderne englische Literatur an der Universität Bern inne. Seit dem Frühjahr 2021 ist sie Präsidentin des Forums für Universität und Gesellschaft; Anfang August 2021 trat sie ihr Amt als Vizerektorin der Universität Bern an.

Von 2014-17 war sie Dekanin der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Bern. Sie ist Vorstandsmitglied der Swiss Association of University Teachers in English (SAUTE) und gehört dem redaktionellen Beirat von The European Journal of English Studies (EJES) an. Ihre Forschungsschwerpunkte umfassen unter anderem englischsprachige Literatur des 19. bis 21. Jahrhunderts; Literatur und Wissenschaft; Darwinismus; Tiere in der Literatur; der Strand als liminaler Natur- und Kulturraum.



Isabelle Noth ist seit 2012 Professorin für Seelsorge, Religionspsychologie und Religionspädagogik an der Universität Bern und Präsidentin des Aus- und Weiterbildungsprogramms in Seelsorge, Spiritual Care und Pastoralpsychologie Schweiz. Sie ist aktuell Vizedekanin für Studium und Lehre an der Theologischen Fakultät und Präsidentin des von der Medizinischen, Philosophisch-humanwissenschaftlichen und Theologischen Fakultät gemeinsam verantworteten CAS Spiritual Care. Ihre Forschungstätigkeit umfasst unter anderem die Professionalisierung von Seelsorge in den Bereichen psychische Gesundheit sowie Interkulturalität und Interreligiosität.